

nicht vollendet. Jedenfalls sind die Thermometer aber jetzt schon sehr anwendbar, da sie gut korrespondiren, und nur geringe Abweichungen höchstens von einem Grade zeigen.

Ein zweites Instrument war das von Kapeller auf Natterer's Vorschlag verfertigte zur Messung von intensiven Kältegraden, gefüllt mit Schwefelalkohol, der mit Jod gefärbt wird. Bei diesem ist eine wohl zu beobachtende und durch Korrektion auszugleichende Fehlerquelle, dass gewöhnlich nur die Kugel in die kleine Quantität des Stoffes getaucht werden kann, der den niedrigen Kältegrad besitzt. So war bei einer Beobachtung von $23,7^{\circ}$ die wirkliche Kälte -30° , bei beobachteten -40° war sie in der That -50° , bei $-62,4^{\circ}$ war sie -75° .

Hr. Prof. Schrötter zeigte ferner die vom k. k. Hrn. Hauptmann Pecher verfertigten vortrefflichen kubisirten Glaszylindergefässe und seine Aräometer, die bei ihrer Genauigkeit die ausländischen vollkommen entbehrlich machen, die man sich bisher zu verschaffen suchen musste. Das vorgezeigte Aräometer war zur praktischen Bestimmung des Salpetergehaltes im Schiesspulver bestimmt, und bekannte Laugen wurden zur Bestimmung der festen Gradpunkte angewendet. Durch Anführung dieses Prinzips, welches der k. k. Hr. Hauptmann Becker zuerst angab und in Anwendung brachte, widerlegte Hr. Prof. Schrötter bündig die Einwürfe, welche Hr. Prof. Marchand gegen die Zweckmässigkeit und Anwendbarkeit des Apparates gemacht hatte. Er bemerkte dabei insbesondere, dass es bei Aräometern nothwendig sey, die Grade der Skale von der untern, eingetauchten Seite abzulesen, da man bei dieser Art von Beobachtung durch die totale Reflexion von der inneren Oberfläche der Flüssigkeit unterstützt sei.

Hr. Prof. Schrötter macht auf eine Mittheilung Schönbein's in dem 1. Hefte von Poggendorff für 1847 aufmerksam, in welchem der von ihm durch Einwirkung von Schwefel- und Salpetersäure auf Zucker erhaltene wachsähnliche Körper ebenfalls beschrieben wird. Ohne gerade eine Priorität ansprechen zu wollen, wie dies bei gleichzei-